



Muriel Lorenz [ML] muriel.lorenz@geschichte.uni-freiburg.de

PD Dr. Frieder Vogelmann [FV] frieder.vogelmann@ucf.uni-freiburg.de

Office Hours: Wednesdays, 16–17h

Teija Wangler [TW] teija.wangler@web.de

Feminist Science Studies/Feministische Wissenschaftskritik

Donnerstags 12-14 Uhr, HS 1016 (KG I)

Seminarplan, Stand 21. Oktober 2021

Die Feministische Wissenschaftskritik (Feminist Science Studies) entwickelte sich im Kontext der sogenannten zweiten Welle des Feminismus in den frühen 1980er Jahren, in der sich mit einem breiten Themenspektrum rund um Sexualität, Reproduktion, körperliche Autonomie und Familienstrukturen befasst wurde. Die Unterscheidung zwischen Sex und Gender war dabei von zentraler Bedeutung für die Bewegung und für feministische Theoriebildung.

Die feministische Wissenschaftskritik ist thematisch und historisch eng mit den Science and Technology Studies (STS) verbunden und wurde stark von feministischen Wissenschaftler*innen beeinflusst, die vor allem in den Fachbereichen der Anthropologie und der Philosophie, aber auch in den MINT-Fächern beheimatet sind. Ihnen ging es in erster Linie darum, Wissenschaft als integralen Bestandteil von Kultur und sozialen Machtverhältnisse zu betrachten und somit nicht als von der Gesellschaft getrennt angesehen werden kann.

Die Feministische Wissenschaftskritik versucht daher insbesondere androzentrische Vorurteile in den Wissenschaften aufzudecken, den weißen Mann als allgemeine Norm zu dezentrieren und dadurch als eine Art Gegenkultur zur Wissenschaft alternative Erkenntnistheorien und Methodologien zu entwickeln. Aus diesem Ansatz bildete sich ein sehr heterogenes Forschungsfeld heraus, das eine Vielzahl von Strömungen und Denkschulen umfasst.

Der Kurs will einen Überblick über diese Ideen und Entwicklungen der Feministischen Wissenschaftskritik vermitteln. Dazu werden Texte aus vier Jahrzehnten, verschiedenen Disziplinen, Ansätzen und Strömungen miteinbezogen, die sich sowohl mit abstrakten als auch praktischen Themen beschäftigen.

Zur Einführung und Orientierung werden zunächst Grundlagentexte behandelt, um sich anschließend mit der aktuellen Situation von Frauen in der Wissenschaft auseinanderzusetzen. Anhand von Studien, Daten und Erfahrungsberichten soll betrachtet werden, mit welchen Hindernissen und Herausforderungen Frauen in der Wissenschaft konfrontiert waren und weiterhin sind. Dabei wird auch die Möglichkeit bestehen sich direkt mit Forscherinnen auszutauschen und persönliche Einblicke in deren Erfahrungswelt zu bekommen. Daran anschließend wird untersucht, wie feministische Werte im akademischen Umfeld praktisch umgesetzt werden können.

Im dritten Block des Kurses befassen sich die Studierenden mit der Feministischen Erkenntnistheorie. Verschiedene epistemologische Ansätze werden diskutiert, wobei ein Fokus auf der Standpunkttheorie und Haraways Konzept des situierten Wissens gelegt wird. Der nächste Block befasst sich anhand praktischer Beispiele aus dem Feld der STS/FSS-Forschung mit den Bereichen Sexualität, menschliche Reproduktion und Reproduktionstechnologien. Abschließend werden im letzten Block die klassischen akademischen Themen verlassen und stattdessen die Verbindung von Wissenschaft und Kunst aus einer feministischen Perspektive betrachtet.

Der Kurs wird auf Deutsch stattfinden, die Literatur ist allerdings hauptsächlich englischsprachig.

Leistungsnachweise

1. Teilnahmenachweis (nicht benotet) [4 ECTS]

Ohne regelmäßiges Erscheinen ist keine zusammenhängende Diskussion über die Seminarsitzungen hinweg möglich, die gemeinsame Arbeit im Seminar hängt daher der regelmäßigen aktiven Mitarbeit aller Studierenden ab. Zur aktiven Teilnahme gehören erstens das **gründliche Lesen der für die jeweilige Sitzung angegebenen Pflichtlektüre** und die **Beteiligung an der Diskussion im Seminar**. Die Texte im ILIAS-Ordner »Zusatztexte« sind optional; sie sollen vor allem denjenigen einen Anhaltspunkt liefern, die mehr lesen machen oder Hausarbeiten schreiben. Das soll Sie natürlich nicht davon abhalten, sie aus reiner Neugier zu lesen...

Zweitens müssen Sie **entweder (a) zwei Kurzreflexionen** (maximal zwei Seiten) schreiben **oder (b) eine kurze mündliche Präsentation zu einem Text** übernehmen. Diese Präsentationen können auch zu zweit vorbereitet werden (aber nicht von mehr Personen).

- (a) Die **Kurzreflexion** ist eine Schreibübung, in der Sie sich auf maximal zwei Seiten mit einem der Seminartexte auseinandersetzen. Dabei haben Sie die freie Wahl, welche Aspekte des Textes Sie wie bearbeiten: Sie können die Argumentation rekonstruieren, um ein Gegenargument vorzubringen, einen Begriff problematisieren oder ein aktuelles Ereignis im Lichte des Textes diskutieren. Auch eine Antwort auf eine andere Kurzreflexion ist möglich, und vermutlich finden Sie noch weitere Varianten. Wichtig ist, dass Sie einen zusammenhängenden Text schreiben, keine bloßen Stichworte. **Außerdem sollten Sie in der entsprechenden Sitzung auch anwesend sind, um Ihre Fragen oder Gedanken einbringen zu können und gewissermaßen als Expert_in zu agieren.**

Die Kurzreflexion muss am Dienstag vor der entsprechenden Seminarsitzung hochgeladen werden (bis 20 Uhr). Bitte laden Sie die Kurzreflexion **als PDF-Datei** in den entsprechenden Ordner auf ILIAS hoch und benennen Sie sie nach folgendem Schema:

[Ihr Name]_[Autor_in des Textes]_[Sitzungsnummer].pdf
also beispielsweise: Vogelmann_Reckwitz_4.pdf

- (b) Die **Präsentation** soll **10-15 Minuten** dauern und vor allem auf vier Fragen antworten:
- (i) **Wofür wird im Text argumentiert**, d.h. wie lässt sich die These des Textes formulieren? Manchmal wird es freilich mehr als eine These geben...
 - (ii) **Wie funktioniert die Argumentation**, d.h. auf welchem Weg soll(en) die These(n) begründet werden und welche Gründe werden genannt?
 - (iii) **Wo sehen Sie Schwierigkeiten** – seien es Verständnisschwierigkeiten oder Argumente, die Ihnen unzureichend erscheinen? Welche weiterführenden Gedanken kommen Ihnen bei der Lektüre des Textes?
 - (iv) **Gibt es einen Aspekt, den Sie vertiefen möchten?** Häufig lösen Texte Assoziationen zu anderen Texten aus, zu Argumenten für oder gegen die im Text präsentierten Thesen, die wir andernorts gelesen oder gehört haben. Manchmal fällt einem auch ein gutes Beispiel ein, mit dem man das im Text Dargestellte verdeutlichen/stärkeren/widerlegen kann. Falls Sie solche Assoziationen haben, sind die für die Seminardiskussion enorm hilfreich!

Bedenken Sie bitte, dass es niemanden hilft, wenn Sie alles aus dem Text präsentieren! Sie müssen eine begründete Auswahl treffen, was Sie für wichtig halten und was nicht. Es ist weitaus besser, wenn in der Diskussion Argumente oder Aspekte des Textes nachgetragen werden, als wenn Sie versuchen, alles zu erläutern. **Konzentrieren Sie sich stattdessen darauf, die argumentative Struktur des Textes deutlich zu machen.** Es hilft dazu, rückwärts zu denken: Was sind die zentralen Aussagen, die im Text gemacht werden? Im zweiten Schritt versuchen Sie dann zu erklären, wie diese begründet werden. Im dritten Schritt weisen Sie dann auf Probleme dieser Begründungen hin und/oder stellen weitergehende Fragen/Überlegungen an. Im vierten Schritt (falls es einen gibt), präsentieren Sie Ihre weiterführenden Überlegungen.

Sie können, müssen aber keine Powerpoint-Präsentation erstellen; falls Sie keine Folien verwenden, sollten Sie allerdings ein kurzes (einseitiges) Handout vorbereiten. Handout oder Präsentation müssen Sie **bis Mittwoch 20 Uhr vor der Sitzung** als **PDF-Datei** in den entsprechenden ILIAS-Ordner hochladen. Bitte benennen Sie die Datei einheitlich nach folgendem Muster:

[Sitzungsnr.]_[Ihre Namen]_Präsentation.pdf
Also z.B. 01_Vogelmann_ Präsentation.pdf

Wenn Sie Fragen wegen der Präsentation haben, wenden Sie sich rechtzeitig an die_den Sitzungs-Verantwortliche_n (siehe Tabelle der Sitzungen unten), dann können wir gerne einen Sprechstundentermin ausmachen.

2. Leistungsnachweis bzw. Modulabschlussprüfung (benotet) [6 ECTS]

Zusätzlich zu der Teilnahmeleistung müssen Sie für einen Leistungsnachweis eine Hausarbeit von ca. 10-15 Seiten (1½-zeilig, 12pt, reiner Textumfang) schreiben. Der Abgabetermin ist der **15. März 2022**. Schicken Sie mir die Hausarbeit sowohl in elektronischer als auch in ausgedruckter Form zu:

PD Dr. Frieder Vogelmann
University College Freiburg
Alte Universität, Raum 01.0171 (1. OG)
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Bertoldstr. 17
79098 Freiburg

Wenn Sie eine Hausarbeit schreiben möchten, melden Sie sich bitte bis 20. Januar 2022 bei mir per Email an, damit wir das Thema absprechen können!

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, sich eine Fragestellung zu überlegen, hilft Ihnen vielleicht der *Hausarbeiten-Survival-Guide* weiter, den Sie auf meiner Webseite (https://www.frieder-vogelmann.net/public/pdf/Hausarbeiten_Survival_Guide.pdf) herunterladen können.

Sitzungen

#	Datum	Thema	Pflichtlektüre	Leitung
1	21.10.2021		Seminarvorstellung und -organisation	
2	28.10.2021	Frauen in den Wissenschaften	Keller, Evelyn Fox (2011): Science and Gender 2025. Will Science Become Feminine? In: Gottfried Magerl et al. (eds.), <i>Wissenschaft und Gender</i> . Wien/Köln/Weimar: Böhlau, 144–146. Schiebinger, Londa (2011): Science, Gender and Beyond: An International Perspective. In: Gottfried Magerl et al. (eds.), <i>Wissenschaft und Gender</i> . Wien/Köln/Weimar: Böhlau, 9–31.	FV
3	04.11.2021	Frauen in den Wissenschaften	Harding, Sandra (1991): Introduction. In: dies., <i>Whose Science? Whose Knowledge? Thinking from Women's Lives</i> . Milton Keynes: Open University Press, 1–16.	ML & TW
4	11.11.2021	Frauen in den Wissenschaften	Welde, Kris De, Marjukka Ollilainen and Catherine Richards Solomon (2019): Feminist Leadership in The Academy: Exploring Everyday Praxis. In: Vasilikie P. Demos, Marcia Texler Segal and Kristy Kelly (eds.), <i>Gender and Practice. Insights from the Field</i> . United Kingdom: Emerald Publishing, 3–21.	ML

#	Datum	Thema	Pflichtlektüre	Leitung
5	18.11.2021	Feministische Epistemologie	Wylie, Alison (2012): Feminist Philosophy of Science: Standpoint Matters. In: <i>Proceedings and Addresses of the American Philosophical Association</i> 86 (2), 47–76.	FV
6	25.11.2021	Feministische Epistemologie	Haraway, Donna J. (1995 [1988]): Situiertes Wissen. In: dies., <i>Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen</i> . Frankfurt a. M./New York: Campus, 73–97.	FV
7	02.12.2021	Feministische Epistemologie	Harding, Sandra (1991): “Strong Objectivity” and Socially Situated Knowledge. In: dies., <i>Whose Science? Whose Knowledge? Thinking from Women’s Lives</i> . Milton Keynes: Open University Press, 138–163	FV
8	09.12.2021	Feministische Epistemologie	Weber, Jutta (2006): From Science and Technology to Feminist Technoscience. In: Kathy Davis, Mary Evans and Judith Lorber (eds.), <i>Handbook of Gender and Women’s Studies</i> . London: Sage, 397–414.	TW
9	16.12.2021		Offene Sitzung: Legen wir gemeinsam im Seminar fest	FV
10	13.01.2022	Sexualität: Reproduktion und Technologie	Martin, Emily (1991): The Egg and the Sperm: How Science Has Constructed a Romance Based on Stereotypical Male-Female Roles. In: <i>Signs</i> 16 (3), 485–501.	ML
11	20.01.2022	Sexualität: Reproduktion und Technologie	Lloyd, Elisabeth A. (1993): Pre-Theoretical Assumptions in Evolutionary Explanations of Female Sexuality. In: <i>Philosophical Studies</i> 69 (2), 139–153.	FV
12	27.01.2022	Sexualität: Reproduktion und Technologie	Knecht, Michi and Katharina Liebsch (2019): Beziehungen sichtbar machen – Debatten erweitern. Reproduktionstechnologien denken mit Marilyn Strathern. In: <i>Feministische Studien</i> 37 (1), 101–117.	TW
13	03.02.2022	...and Beyond	Grillmayr, Julia (2020): Wilde Spekulationen. Feministisch-ökologische Wissenschaftskritik und spekulative Fiktion. In: Marie-Luise Angerer and Naomie Gramlich (eds.), <i>Feministisches Spekulieren. Genealogien, Narrationen, Zeitlichkeiten</i> . Berlin: Kulturverlag Kadmos, 149–161.	
14	10.02.2022	...and Beyond	Susdorf, Marek (2017): Björk’s Biophilia: A Musical Introduction to Feminist New Materialism. In: <i>Junctions: Graduate Journal of the Humanities</i> 2 (2), 113–125.	TW